Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann.
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. H. T. Poppe.



Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich
15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 217. Sonnabend, 16. September 1871.

Deutschland

** **Berlin**, 14. September. Der gestrige „R.- u. St.-Anz." veröffentlichte die Ernennungen der richterlichen Beamten bei den oberen, den niederen Gerichten und den Staatsanwaltschaften der neuen Reichslande, und es ist wohl bemerkenswerth, daß dieselben nicht nur alle Landestheile des weiten Vaterlandes, sondern auch Männer aller politischen Parteien in sich vereinigen. — Vor einer Woche bereits verbreitete eine der vielen hier lithographirt erscheinenden Korrespondenzen die Nachricht, es sei vom Minister des Innern eine neue Bestimmung, betreffend die Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, erlassen worden; es ist diese Mittheilung jedoch auf einen Irrthum der betreffenden Korrespondenz und ganz besonders darauf zurückzuführen, daß die Bezirksregierung zu Posen einen derartigen Erlaß publizirt hat, welcher des Weiteren hier zur Revision vorgelegen hat; an dieser letzteren hat sich jedoch keineswegs nur das Ministerium des Innern, sondern außer diesem auch die des Kultus, der Justiz, für Handel und Gewerbe, sowie das für Landwirthschaft betheiligt. Es ist übrigens bei dieser Gelegenheit doch zu bemerken, daß Erlasse bezüglich der Sonntagsfeier keineswegs Ministerialsache, sondern zunächst Angelegenheiten der einzelnen Regierungen sind. — Die englische Regierung hat die Anordnung getroffen, daß von auswärts eingehendes Vieh nicht in allen Häfen gelandet werden kann; vielmehr sind deren 30 bestimmt, unter ihnen Dover, Hull, Liverpool, London, Portsmouth, in welchen jedoch die Hafenverwaltung den Umständen entsprechend ebenfalls Quarantäne-Maßregeln verhängen kann. — Auf dem Berliner Viehmarkte sind 1870 zum Verkauf gestellt worden 86,500 Rinder, 83,843 Kälber, 461,576 Schafe, 235,663 Schweine, gegen das Vorjahr also eine Vermehrung um 7022 Stück Rindvieh und 33,611 Schweine und eine Verminderung um 1653 Kälber und 21,924 Schafe.

Berlin, 14. September. (N.-Z.) Die Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung haben bekanntlich jetzt vorzugsweise die elsässischen Zollverhältnisse zu ihrem Gegenstande. Die deutsche Regierung ist bemüht, der Ausfuhr der elsaß-lothringischen Waaren noch während einer verlängerten Uebergangsperiode eine gewisse ausnahmsweise Begünstigung zu sichern. Die „Straßb. Ztg." kommt heute selbst auf die Bedenken zurück, welche einem solchen an sich berechtigten Bestreben zur Seite gehen. Sie macht heute die Industriellen des Reichslandes darauf aufmerksam, daß eine solche Zwischenzeit nur dann von wirklichem und nachhaltigem Vortheil sein wird, wenn sie dieselbe benutzen, um sich für die definitive Situation, in die sie früher oder später eintreten müssen, vorzubereiten, und in Deutschland Ersatz suchen für das, was sie in Frankreich verlieren. Wenn die elsässische Industrie nur den französischen Markt im Auge behält und das ihr eröffnete neue Absatzgebiet vernachlässigt, so wird sie am Ende der Uebergangsperiode allerdings — wie wir das schon vor einiger Zeit hervorgehoben haben — auch wenn dieselbe noch ein oder selbst 2 Jahre dauern sollte, auf demselben Punkte stehen wie bei dem Friedensschlusse. Die Erleichterung der Ausfuhr nach Frankreich ist an sich noch kein Gewinn, es handelt sich vor Allem darum, daß das Angebot in Frankreich nicht die Nachfrage übersteige, und daß die exportirten Waaren zu lohnenden Preisen verkauft werden. Die „Straßb. Ztg." muß die Behauptung, welche das „Memorial des Vosges" machte, daß in den letzten Monaten mehr elsässische Fabrikate nach Frankreich gegangen seien, als früher in zwei Jahren, wenigstens in so weit bestätigen, als allerdings viele dieser Waaren in Frankreich nicht verkauft, sondern nur in Konsignation gegeben sind, und daß viele Absender die Hast, mit der sie zu Werke gegangen sind, bereits bereuen. Es gilt dies namentlich von den Wollfabrikaten, für welche die Marktkonjunkturen in Frankreich gegenwärtig entschieden ungünstiger sind, als in Deutschland. Die elsässische Wollenwaaren-Industrie, so beachtenswerth sie auch sein mag, lieferte von der französischen Gesammtproduktion in diesem Zweige verhältnißmäßig nur einen geringen Bruchtheil; es ist also auf diesem Gebiete in Frankreich kein Ausfall entstanden, der nicht sofort durch die einheimische Industrie ersetzt werden könnte, und die Konkurrenzverhältnisse sind daher von vorne herein für die elsässischen Fabrikanten dieser Klasse in Frankreich weit ungünstiger, als für die Baumwollfabrikanten. In Deutschland aber ist jene Industrie in einem großen Aufschwung begriffen, und die elsässischen Vertreter derselben werden ohne Zweifel in diese Bewegung mit eintreten können, sobald sie es energisch versuchen. Aehnlich verhält es sich mit der Eisen-Industrie. Die elsässische Baumwollen-Industrie allerdings wird größere Schwierigkeiten zu überwinden haben, um sich in Deutschland den Platz zu verschaffen, der ihrer großartigen Entwickelung entspricht; aber auch für sie liegt die Zukunft nicht mehr in Frankreich, sondern in Deutschland, und nach diesem Gesichtspunkte wird sie schon jetzt, gleichviel, ob die Uebergangsperiode verlängert wird oder nicht, ihr Verfahren regeln müssen. Denn auch in dieser Branche ist die Nachfrage in Deutschland gegenwärtig außerordentlich stark, so daß die elsässischen Fabrikanten gerade jetzt die günstigste Gelegenheit finden, ihre Operationen nach dem Zollverein auszudehnen.

Wir können es deshalb wiederholt nur für sehr wünschenswerth halten, daß die Reichsregierung die für die elsaß-lothringische Industrie anzustrebenden ausnahmsweisen Begünstigungen auf das dringendste Maß einschränkt und ihr Bestreben vornehmlich dem Ziele zuwendet, die deutsche Industrie im Allgemeinen vor hohen französischen Zöllen möglichst zu bewahren.

Die elsässische Industrie insbesondere findet in Frankreich nach wie vor in Michel Chevalier ihren bedeutendsten Anwalt. Derselbe kämpft unermüdlich im „Journal des Debats" für ihre Schonung und für eine gesunde Zollpolitik Frankreichs überhaupt, wobei er in ersterer Beziehung nicht undeutlich zu verstehen giebt, daß der französische Finanzminister Herr Pouyer-Quertier selbst einer der bedeutendsten Konkurrenten der elsässischen Baumwollspinner ist. „Das Weib Cäsars — meint er — dürfe nicht verdächtigt werden.

— Auf der Tagesordnung der am 13. d. in Wien tagenden Konferenz der süd- und mitteldeutschen Eisenbahnverwaltungen zur Festsetzung des Winterfahrplans befinden sich folgende das reisende Publikum interessirende Berathungsgegenstände: Antrag der rheinischen Eisenbahn auf Weiterbeförderung von Reisenden, welche in Folge Verspätung der durchgehenden direkten Züge den Anschluß an eine Nachbarbahn versäumt haben, mittelst Extrazugs auf Kosten der säumigen Bahn; Einrichtung besonderer Schnellzüge von Köln bis Basel via Darmstadt ohne Wagenwechsel; Antrag der baierischen Staatsbahnen auf Einführung direkter Schnellzüge zwischen Wien und Paris; Regulirung der Stationsuhren nach der mittleren Ortszeit; Vorschlag des Ingenieurs Nagelmaker, Bett-(Schlaf-) Wagen bei den direkten Kurierzügen einzuführen.

— Als Nachfolger des nach Straßburg versetzten Oberpräsidenten von Hessen-Nassau wird der „D. Ztg." der Regierungspräsident von Wiesbaden, Graf Eulenburg, bezeichnet.

— Wie verlautet, wird dem Reichstage in der nächsten Sitzungsperiode auch ein Gesetzentwurf wegen Einsetzung einer obersten Rechnungsbehörde für das deutsche Reich vorgelegt werden. Zur Zeit werden bekanntlich die Funktionen einer solchen von der Potsdamer Oberrechnungskammer mit versehen, welche für diesen Zweck die Bezeichnung „Rechnungshof des norddeutschen Bundes" führt. Bei der Ausdehnung, welche im deutschen Reiche einzelne Departements, z. B. Militärwesen, Post, Telegraphie u. s. w. erhalten haben, soll es ferner in der Absicht liegen, die Rechnungen derselben unter Leitung von Beamten endgültig prüfen zu lassen, welche in dem betreffenden Dienstzweige völlig heimisch sind und sich nicht überwiegend, selbst bei Beurtheilung schwieriger Prinzipien- und Rechnungsfragen, auf das ihnen aus den einzelnen Branchen zur kalkulatorischen Prüfung der Rechnungen zugewiesene Subaltern-Personal zu verlassen brauchen. Verhältnisse dieser Art, möchten sie in alter Zeit auch einzelnen maßgebenden Persönlichkeiten willkommen sein, werden für die Jetztzeit mit Recht für nicht mehr passend erachtet; jeder Verwaltungschef wird sich so einrichten müssen, daß seine Rechnungen auch in materieller Beziehung die Kritik eines Sachverständigen ohne Anstand passiren.

— In Landgemeinden herrscht noch gegenwärtig die üble Gewohnheit, Waisenkinder, welche der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen sind, an den Mindestfordernden zur Verpflegung und Erziehung zu übergeben, ohne Rücksicht darauf, ob derselbe nach seiner Persönlichkeit zur Uebernahme eines solchen Pflegeamtes geeignet ist oder nicht. Die Regierung hat sich deshalb veranlaßt gesehen, darauf hinzuweisen, daß es unzulässig ist, der bloßen Kostenersparung wegen Waisenkinder Personen in Pflege zu geben, von denen nur eine nachtheilige Einwirkung auf die Erziehung zu erwarten steht, und sind deshalb die Provinzialbehörden angewiesen worden, dem möglichst entgegen zu wirken und die Vormundschaftsbehörden in der Fürsorge für das moralische Wohl der Pflegebefohlenen zu unterstützen. Gleichzeitig sind die Ortsgeistlichen von den Konsistorien veranlaßt worden, in allen den Fällen, wo sie das sittliche Wohl der Kinder für gefährdet halten, die Vermittelung der Landräthe in Anspruch zu nehmen, und sollen diese sodann, sofern sie dem Urtheile der Geistlichen beitreten, nach vorheriger Kommunikation mit dem Vormundschaftsgericht und mit dessen Zustimmung für eine anderweite Unterbringung der Kinder Sorge tragen.

Wiesbaden, 13. September. Man schreibt dem „Frankf. J.": „Die näheren Bedingungen, unter welchen unsere Kur- und Theater-Angelegenheiten definitiv geregelt werden sollen, sind die folgenden: die Gemeinde übernimmt die fiskalischen Kur-Etablissements (Kursaal, Colonnaden und Anlagen) zum Preise von 100,000 Thlr. unter dem Vorbehalte, daß dieselben nach wie vor nur den Kurinteressen dienen dürfen. Die seit 1. Januar 1867 rückständigen, alljährlich von der Spielbank zur Verschönerung der Stadt zu zahlenden 30,000 fl. werden der Gemeinde überwiesen und zum Kurfonds geschlagen; der letztere selbst, im Betrage von einer Million Thaler, wird zwischen Wiesbaden und Ems in der Weise getheilt, daß ersteres zwei Drittel, letzteres ein Drittel erhält. Die Verwaltung desselben führt der Gemeinderath nach einem besonderen Statut. Von den 57,000 fl., welche die Spielbank jährlich für das Theater zahlte, werden 17,000 Thlr. jährlich auf den Kron-Fideikommißfonds übernommen, während die Stadt den Rest aufzubringen hat. Das Institut wird ein „Königliches" bleiben.

Straßburg, 12. September. Der Kaiser hat, wie die „Straßb. Ztg." heute amtlich mittheilt, die Wiederherstellung deutscher Bezeichnungen für die Thore, Werke, Kasernen und sonstigen militärischen Baulichkeiten Straßburgs befohlen und wird das neue Namensverzeichniß gleichzeitig veröffentlicht. Hoffentlich ist die Maßregel der Anfang einer vollständigen Wiederkehr der deutschen Namen und Sprache im öffentlichen Verkehr am hiesigen Orte.

Eine Folge der früher in Deutschland vielfach festgehaltenen verkehrten Politik ist es, daß insbesondere das im Elsaß zahlreich vertretene jüdische Element der deutschen Regierung mit ganz besonderem Mißtrauen entgegenkommt und von der Vereinigung mit dem deutschen Reiche eine Schädigung seiner Rechte erwartet. Die „Straßburger Zeitung" bemüht sich heute, das Unbegründete solchen Verdachts nachzuweisen, indem sie hervorhebt, daß das deutsche Reich als solches seit seiner Wiederherstellung die Pflege der konfessionellen Gleichberechtigung sich zur Aufgabe gemacht hat. Wirksamer noch als solche Beschwichtigung wird es ohne Zweifel sein, wenn das Reich dafür sorgt, daß nirgends mehr in seinen Grenzen gegen die gesetzlich begründete konfessionelle Gleichberechtigung auch nur thatsächlich verstoßen wird.

So lebhaft die Auswanderung einzelnstehender Personen ist, so wenig haben doch bisher noch die Familien mit dem gleichen allerdings häufig genug angekündigten Entschlusse Ernst gemacht, so daß an manchen Orten, seit die deutschen Beamten und Offiziere sich häuslich einzurichten anfangen, ein unangenehmer Mangel an geräumigen Familienwohnungen sich fühlbar macht. So sagt das „Weißenb. Woch.", es wäre sehr wünschenswerth, wenn sich Jemand fände, der daselbst einige Häuser zum Vermiethen herstellte; die Spekulation würde sicher rentiren.

Ausland.

Wien, 13. September. Die „Wiener Zeitung" wird morgen ein Dekret des Kaisers veröffentlichen, welches den Erzherzog Rainer zum Präsidenten der Ausstellungskommission ernennt.

Wien, 14. September. Gutem Vernehmen nach hat der deutsche Kaiser dem Referenten für deutsche Angelegenheiten im auswärtigen Ministerium, Hofrath v. Teschenberg, den Kronenorden zweiter Klasse und dem Sohne des Grafen Beust den rothen Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Brüssel, 13. September. In der Eisenbahn-Tarifangelegenheit enthalten die Blätter von einander abweichende Angaben. Während „Etoile Belge" wissen will, der König wolle das vom Minister der öffentlichen Arbeiten vorgelegte Dekret, wonach die Tarife erhöht würden, nicht unterzeichnen, versichert das „Journal de Bruxelles", daß es für die Veränderung der Tarife eines Königlichen Befehles nicht bedürfe, sondern daß ein ministerieller Erlaß hierzu genüge.

Paris, 12. September. Auf dem vom 5. bis 10. September abgehaltenen Kongresse der „französischen (katholischen) Gesellenvereine" in Nevers waren 70 Mitglieder anwesend, sämmtlich Direktoren der meistens von denselben gegründeten Vereine oder Bevollmächtigte von Bischöfen! Der „Monde" berichtet über die Verhandlungen wie folgt: „Der Abbé Reffe vertrat Metz und Herr Morin Straßburg, jene heroischen und christlichen Städte, welche uns tief vereint bleiben durch das Herz, während sie durch die Eroberung von uns abgetrennt sind. Daher vernahm der Kongreß mit der tiefsten Bewegung den durch Thränen unterbrochenen Bericht, den Herr Morin, Direktor eines industriellen Werkes in Straßburg, abstattete. Er hat nichts von den Leiden seines Vaterlandes gesagt, doch warf sich, als er geendet, Jeder ihm in die Arme." So das ultramontane Organ. Das republikanische „Siècle" belobt dagegen Straßburg und Metz, Elsaß und Lothringen, „weil sie in den ersten Tagen des September durch öffentliche Trauer den Jahrestag dieser heroischen Todten gefeiert und Deutschland und Europa wieder gezeigt haben, daß sie sind und bleiben werden die würdigen Söhne Frankreichs"; diese Thränen „sind eine Herausforderung gegen die Eroberung". Das „Siècle" setzt hinzu: „Während dieser Tage, wo Deutschland seinerseits ein Verbrechen der Volksverletzung mit weitschallenden Fanfaren gefeiert hat, zettelte Herr von Bismarck gegen uns ein neues Komplot in Gastein an; er lockte Oesterreich in eine noch gefährlichere Schlinge als die, in welche es 1865 fiel. Im Namen des europäischen Friedens hatte er in Wirklichkeit das Gelingen des Planes im Auge: die preußischen Eroberungen unter die Bürgschaft Oesterreichs und aller europäischen Monarchien zu stellen. So sucht, während Elsaß und Lothringen mit ganz Frankreich gegen die Verletzung unseres nationalen Rechtes, gegen die vollständige Verachtung des Fundamentalrechtes aller civilisirten Völker protestiren, der Geist der Ungerechtigkeit, der Deutschland verblendet und es unfehlbar in den Untergang stürzen wird, heute aus Frankreichs Zerstückelung die conditio sine qua non des europäischen Friedens zu machen." Dies einige Proben der Sprache, welche die großen Organe der Ultramontanen und der Republikaner in den Tagen führen, wo die deutschen Truppen die vier Paris benachbarten Departements zu räumen begonnen haben.

— In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung verlangte der Minister des Aeußern Graf Remusat das Wort: „Ich bin, sagte er, von dem Herrn Präsidenten der Republik beauftragt, der Nationalversammlung eine Mittheilung zu machen. Ich habe die Ehre, der Nationalversammlung anzuzeigen, daß, nachdem Frankreich Anfang September alle seine Verbindlichkeiten erfüllt hat, mit der Ausführung des Art. 7 des Frankfurter Vertrages begonnen worden ist. Demnach ist den deutschen Truppen Befehl ertheilt worden, die Forts des rechten Seine-Ufers, die Departements der Seine, Seine-et-Oise, Seine-et-Marne und Oise zu räumen. Die Rückzugsbewegung hat bereits begonnen. Mehrere wichtige Punkte sind bereits geräumt worden. Ich glaube, daß das Fort von Charenton, welches kein Material enthält, zuerst übergeben werden wird." (Sehr gut!) — Weitere Bemerkungen knüpften sich an diese Mittheilung nicht an.

Paris, 11. September. Die 22. preußische Division, die von Romainville an bis nach Charenton hin steht, soll erst am 22. den Rückmarsch antreten. Die Baiern, die in Nogent sur Marne und Umgegend stehen, haben bis jetzt noch keinen Marschbefehl erhalten. Sie haben jedoch Alles so eingerichtet, daß sie sofort abmarschiren können. Ein großer Theil der Pferde und Wagen der Okkupationstruppen wird verkauft, weil der Rücktransport zu viel Geld kostet. Brie s. M., Neuilly s. M., Noissy le Grand, Rosny rc. sind noch fortwährend unter verschärftem Belagerungszustand. Ohne Geleitschein wird dort noch immer Niemand ein- oder ausgelassen. Was die 22. preußische Division anbelangt, so wird sich dieselbe direkt nach Deutschland zurückbegeben.

— Die „Union Republicaine" (der radikale Deputirten-Verein) hielt heute eine Sitzung, um ihren Antrag Betreffs der Amnestie zu redigiren. Die Redaktion kam aber nicht zu Stande, da einige Mitglieder ihre Zustimmung nicht geben wollten, daß alle Mitglieder der Kommune und des Central-Comité's für den Augenblick von der Amnestie ausgeschlossen sein sollen.

— Gestern wurden zwei Offiziere, die unter Dombrowski für die Kommune fochten, verhaftet. Der eine ist Oleiziewic, Chef des böhmisch-mährischen revolutionären Comité's zu Paris, und der andere Amable de Lagradet. Eine Insurgentin wurde auch wieder festgenommen, nämlich Edmée Mariali. Ihre Verhaftung fand in Anteuil statt. Sie war die Geliebte des Kommandanten des 159. Bataillons und machte den ganzen Kampf mit. Nach dem Tode des Kommandanten nahm sie sich einen andern Geliebten, der sie, da sie einen Streit mit ihm hatte, an die Polizei verrieth.

— Vor der Kommission, welche über die Akte der nationalen Vertheidigung eine Untersuchung anzustellen hat, erschienen General Faidherbe und Marschall Mac Mahon; das Verhör des ersteren dauerte eine ganze Stunde, das des letzteren noch eine halbe Stunde länger. Auch der ehemalige außerordentliche Kommissar der Republik im Norden, Testelin, jetzt Deputirter für Lille, soll Zeugniß über die Verwaltung und Intendanz der Nord-Armee ablegen. Bei allen diesen Untersuchungen post festum kommt nicht viel heraus. — Unter den Mitgliedern der Rechten herrscht eine ziemliche Thätigkeit; es handelt sich

darum, alle Stellen in der ständischen Kommission für Vertretung der Nationalversammlung während der Ferien mit Parteigenossen zu besetzen, da es bis jetzt noch nicht möglich geworden ist, ein Ministerium zu erlangen, wie man es wünschte. Der Intrigue scheint immer noch die Furcht von einem Staatsstreiche innezuwohnen; um einen solchen zu verhindern, sucht man aus dem parlamentarischen Beirath, der die ständische Kommission bilden soll, einen reaktionären „Ueberwachungsrath" zu machen. Nur scheint es unerfindlich, wer eigentlich überwacht werden soll, und ob man von Herrn Thiers — oder vom Vicepräsidenten Dufaure den Staatsstreich befürchtet. Ersterer geht bekanntlich auf Reisen, wohin ihm die Kommission doch nicht folgen kann und will, Herr Dufaure ist aber in den Augen der Rechten, wenn auch gehaßt, doch nicht gefürchtet, im Gegentheil als eine große Null angesehen.

— Dem elenden Betragen der zuerst vor dem dritten Kriegsgericht erschienenen Kommunistenchefs gegenüber hat sich der zum Tode verurtheilte Ingenieur-Hauptmann Rossel durch sein männliches freies Auftreten sehr vortheilhaft ausgezeichnet; sein Schicksal wird allgemein bedauert, wenngleich man es nicht für ungerecht erkennen mag.

— Pariser Blätter melden aus Rom, daß der Vatikan sich beeilt hat, Herrn Thiers Glück zu seiner Erhebung zur Würde des Präsidenten der Republik zu wünschen. Das „Siècle" bemerkt dazu, Thiers sei aber doch einer von den Liberalen, die den Vatikan mehr hassen als die Kommune; wenn der unfehlbare Vatikan ihn nun als Präsident beglückwünscht und als Liberalen haßt, wo bleibe da die Konsequenz der Unfehlbarkeit? Die Sache liegt aber nicht ganz so, wie „Siècle" meint: man bekomplimentirt den Präsidenten der Republik, um ihn diplomatisch zu benutzen, und man läßt ihn durch die ultramontanen Blätter täglich beschimpfen, um ihn mürbe zu machen oder einzuschüchtern. Die ultramontane Presse ist überhaupt in ihren Mitteln zum Zweck nicht heikel.

Versailles, 13. September. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die bereits gestern angekündigte Botschaft Thiers' überreicht und verlesen. Dieselbe enthält im Wesentlichen nichts Anderes, als was schon gestern in parlamentarischen Kreisen über dieselbe bekannt war. Zu bemerken ist aus derselben nur noch, daß die Regierung in Motivirung der Vertagung der Nationalversammlung erklärt, sie habe Zeit nöthig, um die parlamentarischen Vorarbeiten für das nächste Jahr vorbereiten zu können. Weiter wird dann noch auseinandergesetzt, daß die Regierung den provisorischen Steuerzuschlag überhaupt nur zur Amortisation der Staatsschuld beantragt habe; sie bedürfe desselben jedoch augenblicklich noch nicht. Die Versammlung tritt hierauf in die Diskussion über den Gesetzentwurf ein, welcher bestimmt, daß die Nationalversammlung sich vom 17. September bis zum 4. Dezember vertage, sowie daß eine permanente Kommission von 25 Mitgliedern ernannt werde, endlich daß die Vollmachten des Präsidiums bis zum Wiederzusammentritt der National-Versammlung verlängert werden. Der Entwurf wird von der Versammtung genehmigt.

Algier, 12. September. Ein Erlaß der Regierung vom 11. d. ordnet die Aufhebung der arabischen Bureau's und eine Reorganisation der Verwaltungsbehörden an.

London, 12. September. Von den vielen Arbeitseinstellungen in den verschiedenen Theilen Englands ist die der Maschinenbauer in Newcastle für Deutschland die bemerkenswertheste, weil sie nicht allein die umfangreichste von allen ist, sondern auch deutsche Arbeiter betrifft. Wir entnehmen daher dem in genannter Stadt erscheinenden „Daily Chronicle" die folgenden Einzelheiten über den weiteren Verlauf des Strike: Am Sonnabend waren es funfzehn Wochen, seit die Bewegung ihren Anfang nahm. Am 27. Mai stellten zwischen 8700 und 8800 Mann die Arbeit ein, und jetzt sind nur noch 2100 in den Unterstützungslisten der sogenannten Neun-Stunden-Liga verzeichnet, so daß inzwischen einige 6600 Mann anderweitige Beschäftigung innerhalb oder außerhalb Newcastle gefunden haben. Die oben genannte Liga hat während dieser funfzehn Wochen etwa 12,000 L. an Unterstützungsgeldern ausgezahlt, welche ihr aus allen Theilen Englands von Seiten ähnlicher Arbeiterverbände zugingen, und allem Anscheine nach sind die Leute noch auf mehrere Wochen hinaus im Stande, bei dem Strike auszuhalten. Die Arbeitgeber verschreiben sich inzwischen noch immer neue Kräfte aus dem Auslande. Der Charakter und die Fähigkeiten dieser Leute sind verschieden. Die Mehrzahl sind gewöhnliche Tagelöhner, doch sind auch mehr oder weniger gelernte Maschinenbauer, Sandformer u. s. w. darunter. Die Arbeitgeber scheinen entschlossen, diese Ausländer sehr kurz zu halten, und sie erwirkten über 20 Vorladungen gegen Ausländer, die im Verdachte standen, ihre Stelle verlassen zu wollen. Einige dieser Ladungen wurden sogar in Verhaftsbefehle verwandelt, doch nur zwei von ihnen wurden vollstreckt, und auch in diesen Fällen wurden die Leute nach kurzer Haft freigelassen, um wieder an ihre Arbeit zu gehen. Die Unzufriedenheit, welche unter den ausländischen Arbeitern herrscht, ist sehr groß, und es unterliegt kaum einem Zweifel, daß sie beinahe alle den Bezirk verlassen würden, wenn man ihnen mit den nöthigen Geldmitteln an die Hand ginge. Im Ganzen haben die Arbeitgeber von Newcastle etwa 1400 Mann vom Festlande und aus verschiedenen Theilen Englands herangezogen, und da von diesen bereits 300, entweder auf eigene Kosten, oder von Freunden unterstützt, wieder abgereist sind, bleiben von neuen Kräften augenblicklich noch einige 1100 bis 1200 in Arbeit. Die Unterhandlungen, welche das Unterhaus-Mitglied Samuelson anzubahnen gesucht hat, sind noch zu nichts gekommen, da die hervorragendsten Mitglieder der Liga augenblicklich in der Provinz sind, um Unterstützungsgelder zu sammeln. Auch sind neuerdings wieder einige frische Arbeitskräfte eingetroffen, der „Grenadier" brachte 40 Mann von Hamburg; außerdem kamen dann noch 15 Belgier und eine Anzahl Irländer.

Bukarest, 13. September. Das fürstliche Hoflager und die Fürstin von Wied sind vom Kloster Sinai in die Hauptstadt zurückgekehrt und wurden von einem zahlreich versammelten Publikum auf das Herzlichste empfangen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. September. In der früher mehrfach erwähnten Rechtfertigungsschrift „Sedan" hat der französische General von Wimpffen sich auch in Charakteristiken versucht, von welchen wir hier einige folgen lassen. Von Napoleon III. sagt er: „Als Heerführer war der Kaiser immer mittelmäßig. Mehr als einmal haben seine Instruktionen unseren Generalen in der Krim die größten Verlegenheiten bereitet. Der italienische Krieg wurde glücklich beendigt, trotz der ungenügenden Maßregeln und der mehr oder minder gewagten Kombinationen. In der zweiten Hälfte seiner Regierung hatte er trotz seiner aus verschiedenen Ursachen geschwächten Fähigkeiten „die Ueberzeugung von seiner unleugbaren Ueberlegenheit gegenüber den preußischen Staatsmännern, und er zweifelte nicht, daß er in seinem militärischen Genie die Mittel finden werde, um eine Nation zu besiegen, die seit Langem im Waffenhandwerk geübt und für diesen Krieg vorbereitet wurde. Er hatte nicht das Glück, Minister zu finden, die ihn eines Besseren belehrt hätten Beinahe Alle, eitel und unfähig, thaten nichts Anderes, als die Katastrophe zu beschleunigen, welche seine Dynastie vom Throne jagen und unser unglückliches Vaterland auf lange hinaus verkleinern und ruiniren sollte." — Ueber Kaiser Wilhelm wird gesagt: „Dieser begabte Herrscher ist von einer solchen Energie, daß er trotz seines hohen Alters alle Gefahren verachtet und die größten Mühseligkeiten überwindet. Er besitzt überdies eine Eigenschaft, die große Fürsten macht und die auch Ludwig XIV. besaß; er weiß nämlich die Männer auszuwählen, die geeignet sind, ihn in seiner Mission zu unterstützen. Er erhöht sie, e wacht darüber, daß kein Hinderniß ihre Thätigkeit hemme, er ermuthigt sie, gewährt ihnen das gebührende Lob und läßt ihnen ganz den ihnen zukommenden Ruhmesantheil; er ist in dieser Richtung, wie auch in allen anderen Dingen, sehr überlegen dem Herrscher, in dessen Händen unsere Geschicke ruhten." — Von Bismarck heißt es: „Dieser Diplomat ohne Gleichen drückt sich selbst in fremden Sprachen sehr leicht und elegant aus. Jedes Wort, das er spricht, scheint mit Sorgfalt gewählt zu sein, als das beste, um den beabsichtigten Zweck ohne Anstrengung zu erreichen. Der Fürst, den ich zweimal unter sehr kritischen Verhältnissen gesehen habe, schließt für mich den verführerischsten und gefährlichsten Menschen in sich, den man treffen kann. Ebenso unbeugsam, wie Moltke, versteht er es, nach Belieben sich zu verpflichten oder zurückzuziehen, sich entgegenkommend oder ablehnend zu zeigen, von der Hoffnung zur Verzweiflung übergehen zu lassen und in den Alternativen, die sich hieraus ergeben, Alles zu errathen, was er von seinen Gegnern fordern kann. Mit allen diesen Eigenschaften verbindet er eine Kühnheit, die vor nichts zurückschreckt und die ihn oft veranlaßt, ohne jeden Rückhalt den Zweck kundzugeben, den er erreichen will und zu dessen Verwirklichung sein durchdringender Geist die geeignetsten Mittel zu finden weiß." — Der größte und gefährlichste Feind Frankreichs scheint dem Autor jedenfalls Graf Moltke zu sein. Sei e Angst vor ihm produzirt folgendes Portrait: „Dieser Mann mit einem Körper aus Stahl und mit einem eisernen Willen läßt in seinem Aeußern keine andere Leidenschaft errathen als jene der Rolle, die er ausführt. Sein fester Blick gleicht dem eines Raubvogels, eines Adlers oder Geiers; über seine schmalen feinen Lippen kommt kein überflüssiges Wort. Das ist der Mann, der befiehlt und urtheilt. Ich halte ihn für unerbittlich dort, wo es sich darum handelt, die Feinde Preußens zu ruiniren und zu vernichten. Dieser Mann hält uns in seinen Krallen, und wenn er unserem Lande nicht seine politische Aktion rauben kann, um es zu einem Vasallen des neuen deutschen Reiches zu machen, so hofft er doch, ebenso wie Bismarck, es so verstümmelt und gebrochen zurückzulassen, daß es lange Zeit hindurch nicht als Stützpunkt jenen Völkern werde dienen können, welche, gedrängt durch den Ehrgeiz Preußens, die Waffen zu ihrer Vertheidigung ergreifen sollten."

Karlsruhe, 12. September. Anläßlich des heutigen 63. Geburtstages Sr. Excellenz des Herrn Generals v. Werder versammelten sich, vom Gemeinderathe freundlich hiervon benachrichtigt, sämmtliche hiesige Gesangvereine Morgens 7 Uhr auf dem Friedrichsplatze und begaben sich sodann vor die Wohnung des gefeierten Heldenführers, um demselben ihre Sangeshuldigung durch Vortrag einiger ausgewählten Lieder darzubringen. General v. Werder, auf den Balkon tretend, dankte in schlichten, tief empfundenen Worten für die innige Freude, welche die Sänger ihm so unerwartet bereitet hätten und ließ durch seinen Herrn Adjutanten die Vereinsvorstände zu sich entbieten, welchen er, die Hand reichend, sagte: Gott der Herr, der ihn seitdem so treu behütet, werde es auch fernerhin wohl mit ihm machen, ihm habe er, gewissermaßen jetzt von der Vergangenheit zehrend, darum auch seine übrigen Lebenstage vertrauensvoll anheimgestellt. Die Grenadiermusik spielte sodann ebenfalls einige Stücke zum Morgengruß, wobei sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte, die in das Lebehoch, das ein Sänger noch vorher ausbrachte, lebhaft einstimmte. Auch Seitens der städtischen Behörde erhielt unser Ehrenbürger als Zeichen dankbarer Hochachtung ein prachtvolles Album mit den verschiedenen Ansichten der Stadt Karlsruhe. Gebe Gott uns noch lange Zeit Gelegenheit, unsere dankbaren Gesinnungen dem geliebten Heldenführer zu bethätigen. (Warte.)

Paris, 14. September. Die Entwaffnung der Nationalgarde hat in mehreren Departements begonnen, überall herrschte dabei vollkommene Ruhe. Die Verhandlungen mit dem Grafen Arnim wegen Verlängerung der Frist für die Einfuhr der elsässischen Produkte in Frankreich dauern fort und hofft man, wie die „Agence Havas" erfährt, daß ein günstiges Resultat derselben noch vor Vertagung der Nationalversammlung erzielt werden dürfte.

— Die Kommission des Munizipalraths von Paris hat in Uebereinstimmung mit dem Seinepräfekten den Emissionscours für die vollständig liberirten Obligationen auf 270 und für die nicht liberirten auf 277 festgesetzt. Die Subskription auf die neue Pariser Anleihe von 350 Millionen wird am 26. d. eröffnet und am 27. geschlossen werden.

— Das Vermögen der Orleans wird von dem „Constitutionnel" an die Oeffentlichkeit gebracht. Er schätzt die Einkünfte des Herzogs von Aumale auf etwa 2½ Millionen Francs jährlich, wobei die Erbschaft der Condés und das Vermögen der Herzogin, einer geborenen Prinzessin v. Salerno, in Betracht kommt. Die von der Prinzessin Adelheid, einer Schwester Ludwig Philipps, hinterlassenen 60 Millionen Francs fielen den Söhnen des Letztern zu, welche durch das Dekret von 1852 zwei Drittheile verloren. Die Herzöge von Nemours und Montpensier, wie der Prinz von Joinville haben jedoch reich geheirathet. Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres scheinen die am wenigsten Begüterten der Familie zu sein, haben aber nichtsdestoweniger ein Jahreseinkommen von 100—150,000 Francs.

London, 14. September. Die zwischen dem auswärtigen Amte und dem Konsortium von Inhabern ausländischer Bonds geführte Korrespondenz betreffend die rumänische Eisenbahnangelegenheit ist soeben veröffentlicht worden. Auf die von dem Konsortium erhobenen Reklamationen betont Odo Russell in seiner Antwort, daß die Regierung an dem politischen Standpunkt festhalten werde, in den Schuldangelegenheiten fremder Staaten offiziell nicht zu interveniren.

— Aus Berlin wird der „Times" von ihrem dortigen Korrespondenten hinsichtlich der rumänischen Frage telegraphirt: Die Pforte tadelt in einer nach Bukarest gerichteten Note die rumänische Regierung, weil sie versucht hat, in direkten diplomatischen Verkehr mit Deutschland zu treten und drängt auf die Nothwendigkeit, die Eisenbahnangelegenheit zu ordnen, da dieselbe, wenn sie in eine politische Frage ausarten sollte, ernste Folgen für die Fürstenthümer haben könnte.

Provinzielles.

Stettin, 15. September. Von der Direktion des „baltischen Lloyd" erhalten wir nachstehende Mittheilung: „In Folge der Nachricht einer Cholera-Epidemie in Deutschland sind sämmtliche aus deutschen Häfen nach Newyork kommende Schiffe einer längeren Quarantaine seit einiger Zeit unterworfen. Hiernach hatte auch unser am 8. August d. J. von hier nach Newyork abgegangene Postdampfer „Franklin", Kapt. F. Dreyer, trotzdem der Gesundheits-Zustand der Passagiere und Mannschaft ein ausgezeichnet guter und kein einziger Cholerafall an Bord des Schiffes während der ganzen Reise vorgekommen war, die gesetzlich vorgeschriebene Quarantaine-Zeit zu bestehen, und leider behindert wurde, die Rückreise so zeitig anzutreten, um am 26. d. M., wie bestimmt war, seine zweite Reise von hier nach Newyork zu unternehmen. Wir sind zu unserem größten Leidwesen durch diese Umstände gezwungen, die beiden nächsten Expeditionen um je acht Tage hinaus zu schieben und zwar die des „Franklin" am 3. Oktober d. J., und die des „Humboldt" am 31. Oktober d. J. stattfinden zu lassen.

— Der Regierungs-Assessor von Usedom ist von den Ständen des Kreises Rügen zum Landrathe desselben präsentirt und von Sr. Maj. dem Kaiser und König ernannt worden.

— Die Civillehrer der Königlichen Central-Turnanstalt sind zu gutachtlichen Aeußerungen über die angemessene Größe der Turnhallen und die Zahl der gleichzeitig turnenden Schüler höherer Unterrichts-Anstalten aufgefordert worden und haben zunächst erklärt, daß man sich im Prinzip gegen das gleichzeitige Turnen von 150 Schülern unter Leitung eines Lehrers und somit auch gegen die Anlage der auf eine solche Schülerzahl berechneten Turnhallen aussprechen müsse. Einem Lehrer dürfen, wie bei jedem anderen Unterrichtsgegenstande, gleichzeitig nur so viel Schüler zugewiesen werden, daß er doch eine wenigstens annähernd gleichmäßige Ausbildung derselben erzielen kann.

— Zum Bürgermeister der Stadt Pasewalk haben die dortigen Stadtverordneten vorgestern einstimmig den bisherigen Kämmerer Pagels gewählt.

— Der Verwaltungsrath der „Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft" erklärt in einer vom 12. d. M. datirten Bekanntmachung das wiederholt verbreitete Gerücht, daß die Arbeiten beim Bau der „Pommerschen Centralbahn" eingestellt seien, für eine tendenziöse Erfindung.

— Die Wahl des Rittergutsbesitzers v. Weiher auf Bietzig zum Direktor des Stolper Landschafts-Departements-Kolleginms für den fernerweiten sechsjährigen Zeitraum bis 1877 ist Allerhöchsten Ortes bestätigt worden.

— Der Bau der Eisenbahn von hier nach Swinemünde auf dem rechten Oderufer durch die Freiburger Gesellschaft soll in der zuletzt vermessenen Richtung gesichert sein, so daß dieselbe binnenwärts über Podejuch nach Küstrin den weiteren Anschluß finden wird.

— An der Cholera ist von gestern bis heute als erkrankt eine Wittwe auf der Oberwiek, als gestorben ein Schiffszimmergeselle in Grabow a. O. gemeldet. Auch ein Soldat vom Königsregiment ist vorgestern an der Cholera gestorben.

— Heute Vormittag um 1½ Uhr wurden mittelst eines 50 Achsen starken Extrazuges ein großer Theil hier und vom 14. Regiment entlassener Reservisten in die Heimath befördert. Bestimmungsort des Zuges war Schneidemühl.

— Zur Beseitigung vielfacher Klagen über die mancherlei unangenehmen Belästigungen, welche durch das Mitbringen von großen Hunden, namentlich in den Abendstunden Seitens der Fleischer bei der Ausführung ihrer Aufträge in den Häusern, entstehen, würde es sich dringend empfehlen, daß die Herren Meister sich schon aus eigenem Antriebe veranlaßt fühlten, ihren Leuten das ganz zwecklose Mitnehmen der Hunde zu untersagen. Es liegt dies in ihrem eigenen Interesse.

— Der Handlungslehrling Max Donath und der Arbeitsbursche Krause sind gestern aus dem hiesigen Kreisgerichtsgefängniß entsprungen. Ersterer ist bereits wieder ergriffen.

Colberg, 15. September. Da sich beim Magistrate jetzt die Ansicht Bahn gebrochen hat, daß die Bemühungen der Gemeinde zu Colbergermünde, eine Bestätigung des Lic. Dr. Hanne als Pastor derselben herbeizuführen, erfolglos bleiben werden, so hat derselbe in seiner letzten Sitzung beschlossen, aus der großen Reihe der Bewerber noch einige Kandidaten zur Gastpredigt einzuladen; schon an den nächsten Sonntagen sollen diese Gastpredigten stattfinden.

Vermischtes.

Berlin. Heute in der Mittagsstunde ist das der Frau Drenske gehörige Haus Nr. 52 in der Oranienstraße theilweise eingestürzt. Die äußeren Umfassungsmauern des Hauses sind unverletzt geblieben. Dagegen ist die rechte Hälfte des Hauses im Innern zusammengebrochen. Von den Bewohnern sollen im Augenblicke des Einsturzes 8—10 sich in dem eingestürzten Theile befunden haben, davon sind 4 sofort mit leichten Kontusionen gerettet worden, über das Schicksal der übrigen war uns bei Schluß der Redaktion noch nichts bekannt. Was die Ursache der Katastrophe anbelangt, so wird natürlich die Untersuchung hierüber Klarheit bringen. Die Feuerwehr war sofort in der Mitte des Unglücks, wo auch unverweilt alle Maßregeln zur Rettung der Verunglückten und zur Sicherstellung der Nachbarn von kompetenter Seite getroffen wurden.

— Wieder ist eine Dame mit dem Eisernen Kreuz verhaftet worden. Dieselbe hat sich für eine russische Gräfin Prodschinska ausgegeben und wollte als Krankenpflegerin den ganzen Feldzug gegen Frankreich mitgemacht haben. Sie wurde am Dienstag verhaftet, doch hat sich ihre Persönlichkeit noch nicht feststellen lassen. Daß sie ein vielbewegtes Leben hinter sich hat, läßt sich nach allen den bisherigen Ermittelungen mit Sicherheit annehmen; hoffentlich wird die Untersuchung Näheres über ihre Person herausstellen.

— Ein Korrespondent des „Leeds Mercury" giebt eine interessante Beschreibung eines seiner abgelegenen Lage wegen fast unbekannten und gänzlich vernachlässigten Druiden-Tempels, der sich sieben Meilen von Sately-Bridge in beinahe unversehrtem Zustande befindet. Die äußeren Mauern, die eine Länge von 132 Ellen haben, sind aus ungeheuer großen einzelnen Steinen zusammengesetzt und mit äußeren Stützen versehen. Im Innern des Tempels befindet sich ein mächtiger Block, wahrscheinlich zum Behuf der Opferungen; eine Säule; ein Altar unter einer Eiche, gegenüber dem Eingange; sechs Nischen, die durch drei gigantische Steine gebildet werden; sechs einzelne Steine an jeder Seite nahe der Mauer; vier große Steinblöcke, zwei an jeder Seite stehen in der Nähe des Centrums. Aus dem Tempel gelangt man in einen Speisesaal mit einer langen Steintafel, an deren vier Seiten sich Steinsitze befinden; diese Halle

führt wiederum in ein bedecktes inneres Zimmer, welches acht Steinsitze enthält. Auf der Decke dieses inneren Zimmers sind ungeheure Steine aufgethürmt, zwischen denen Eichen wachsen. Weiterhin steht ein einzelner großer Stein, in dessen oberen Theil viele kleine Löcher gebohrt sind und der von kleineren Steinen gestützt wird. Noch weiter hin steht eine riesige Säule von 30 Fuß Höhe, die aus 16 Steinen zusammengesetzt ist und um diese Säule befindet sich ein aus 12 Steinen gebildeter Doppelkreis. Alles dies ist ausgezeichnet gut erhalten, kein Stein scheint von seinem ursprünglichen Platze gerückt worden zu sein.

— Ein gräßliches Eisenbahn-Unglück ereignete sich am 26. August in Revere, einer etwa 7 Meilen nordöstlich von Boston (Ver. Staaten) gelegenen Station der Boston- und Portland-Eisenbahn. Der amerikanische Korrespondent der „Times" berichtet darüber, wie folgt: „In Folge starker Regengüsse und anderer Ursachen war die Eisenbahn in schlechter Verfassung, und einige der Züge hatten in Folge schlüpfriger Räder Schwierigkeiten, um sich fortzubewegen. Dies verursachte, daß alle Züge an dem erwähnten Nachmittag und Abend sich verspäteten und somit den gehörigen Betrieb der Eisenbahn-Zeit-Tabelle beeinträchtigten. Ein Akkommodationszug, der Boston um $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends verlassen sollte, mußte folglich bis $7\frac{3}{4}$ Uhr warten, zu welcher Zeit er, da die Eisenbahnbehörde die Abfahrt nicht länger verzögern wollte, abging, sich aber nur langsam vorwärts bewegte und an jeder Station anhielt, bis er Revere etwa 45 Minuten später als er sollte erreichte. Er bestand aus vier Passagier-Waggons und einem Gepäckwagen, einer der ersteren dermaßen mit Passagieren angefüllt, daß sehr viele stehen mußten. Um 8 Uhr ging ein Eilzug von acht Waggons von Boston nach Portland ab. Anfänglich bewegte er sich vorsichtig und machte in Everett, der nächsten Station südlich von Revere, Halt. Dann setzte er aber mit voller Geschwindigkeit die Reise fort, ohne daß dessen Führer zu wissen schienen, daß der Akkommodationszug in Revere stehe. Während er um eine Krümmung bog, gaben die rothen Signallichter die gehörige Warnung und Bremsen wurden angelegt, um den Lauf des Eilzuges zu hemmen. Aber es war zu spät. Die Leute im hinteren Waggon des Akkommodationszuges sahen das helle Kopflicht der Lokomotive sich schleunigst nähern, ein Gefahrruf erhob sich; das Signal für die Abfahrt des Akkommodationszuges ertönte, ein paar Passagiere sprangen heraus, und wie der Blitz bohrte sich die mächtige Lokomotive in den hintersten Waggon. Sie glitt wie der Theil eines Teleskops ein; der Rauchfang wurde abgeschlagen; der Kessel zerbrach, daß siedendheißes Wasser und Dampf nach allen Seiten hin entschlüpften; die Waggons und ihre Insassen wurden zertrümmert und verstümmelt, verbrüht und verbrannt. Das Wrack fing Feuer, welches sich augenscheinlich den zerschmetterten Vorderwaggons mittheilte, und die verstümmelten Opfer der Katastrophe verbrannten obendrein. 21 Personen wurden auf der Stelle getödtet; ihre Leichen waren derartig entstellt, daß in manchen Fällen eine Erkennung unmöglich war; 15 wurden schwer und in einigen Fällen tödtlich verletzt, indem seitdem mehrere gestorben sind, und ungefähr 25—30 andere trugen unerhebliche Verletzungen davon. Alle diese befanden sich im Akkommodationszuge; die Passagiere des Eilzuges kamen ohne ernstliche Beschädigung davon. Diese Katastrophe ist die fatalste, die in Neu-England bis jetzt stattgefunden hat, und Alles ist über die Eisenbahngesellschaft wegen ihrer Mißverwaltung empört."

— Ein gräßliches Unglück ereignete sich vergangenen Donnerstag auf der Eisenbahn bei Laibach gegen Franzdorf zu. Ein Güterzug kam von Laibach heran, als etwa 6 oder 7 Wächterstationen weit von Laibach gerade ein etwa 12—14jähriges Mädchen über den Bahnkörper wollte. Sie ließ den ziemlich langen Zug dicht an sich vorüber fahren und wollte dann knapp hinter dem letzten Wagen über die Bahn eilen. Allein das unglückliche Kind hatte nicht bemerkt, daß im selben Momente der Schnellzug von Triest vorüberbrauste und sprang so unmittelbar vor die Lokomotive desselben, wurde erfaßt und überfahren.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, 14. September. Der deutsche Kaiser traf heute Abend um 6 Uhr hier ein und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen. Abends findet großer Fackelzug statt.

Versailles, 14. September. Heute hat eine Konferenz zwischen den Ministern de Remusat und Pouyer-Quertier einerseits, dem Grafen Arnim und Regierungsrath Herzog andernseits über die Zoll-Angelegenheiten Elsaß-Lothringens stattgefunden.

Börsen-Bericht.

Stettin 14 September. Wetter trübe. Wind SW. Barometer 28" 2"'. Temperatur Morgens + 11° R. Mittags + 14° R.

An der Börse.

Weizen niedriger bezahlt, loco per 2000 Pfd. nach Qualität alter gelber und bunter 60—79 Rt., neuer 76—80 Rt., per September 79 Rt. nominell, per September-Oktober $78\frac{3}{4}$, 79, $78\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Oktober-November $78\frac{1}{2}$, 78 Rt. bez., Br. u. Gd., per Frühjahr $78\frac{3}{4}$, 79, $78\frac{1}{2}$ Rt. bez., $78\frac{1}{4}$ Br.

Roggen flau, loco per 2000 Pfund nach Qualität ord. 48—49 Rt., besserer und neuer 50—$51\frac{1}{2}$ Rt., per September u. September-Oktober $51\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Oktober-November $51\frac{5}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., per Frühjahr $52\frac{3}{8}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., $\frac{1}{4}$ Br.

Gerste unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 46—51 Rt., pommersche 49 Rt. bez.

Hafer stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 36 bis $41\frac{1}{2}$ Rt., per September-Oktober 41 Rt. Gd., per Frühjahr 43 Rt. bez. u. Br.

Erbsen stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 46—48 Rt., [illegible] 50—51 Rt., Frühjahr Futter- $48\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Winterrübsen per 2000 Pfd. loco nach Qualität 107—115 Rt., per September-Oktober $116\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Raps 115—$117\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Dotter loco per 2000 Pfd. 82—89 Rt.

Rüböl matter, loco per 200 Pfd. $28\frac{1}{6}$ Rt. Br., $27\frac{1}{2}$ Rt. bez., per September-Oktober $27\frac{1}{2}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez., $\frac{1}{2}$ Gd., $\frac{2}{3}$ Br., Oktober-November $27\frac{5}{12}$ Rt. bez., November-Dezember $27\frac{1}{4}$ Rt. Br., April-Mai $27\frac{1}{12}$ Br.

Petroleum loco $6\frac{3}{8}$ Rt. bez. u. Br., September-Oktober $6\frac{5}{12}$ Rt. Br.

Spiritus flau, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß 19 Rt. nom., per September u. September-Oktober $18\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., Oktober-Novbr. $17\frac{5}{6}$ Rt. bez., Frühjahr 18 Rt. bez.

Angemeldet: 5000 Centner Weizen, 70,000 Liter Spiritus

Regulirungs-Preise: Weizen $78\frac{3}{4}$ Rt., Roggen $51\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl $27\frac{1}{2}$ Rt., Spiritus $18\frac{1}{2}$ Rt.

Berlin, 13. September. (Fonds- und Aktien-Börse.) Spekulations-Effekten eröffneten meist zu etwas besseren Preisen und setzten im Laufe des Geschäfts, während sich die Stimmung mehr und mehr befestigte, die steigende Bewegung weiter fort.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Anna Stuth mit Herrn Otto Juhl (Alten-Pleen).

Gestorben: Zimmermeister Herr W. Röschert (Alt-Damm). — Frau Johanna Friese geb. Ullherr (Stargard) — Fräul. Auguste Glöge (Stettin). — Tochter Johanna des Herrn F. W. Teffendorff (Greifenhagen).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 17. September, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde:
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.

In der Johannis-Kirche.
Herr Prediger Friedrichs um $10\frac{1}{2}$ Uhr. (Einsegnung).
Herr Konrektor Keck aus Alt-Damm um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um $9\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der St. Lucas-Kirche.
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr (Einsegnung).
(Beichte Sonnabend 8 Uhr Abends).

Neu-Tornei im Beetsaale.
Um $4\frac{1}{2}$ Uhr Vorlesen.

Neu Tornei in Bethanien.
Herr Pastor Bramesfeld um 10 Uhr.
Herr Pastor Bramesfeld um 6 Uhr.

In Grabow.
Herr Prediger Hübner um $10\frac{1}{2}$ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt
Vormittags 9 Uhr u. Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr Lese-Gottesdienst.

Termine vom 18. bis incl. 23. September.

In Subhastationssachen.

18. Kr.-Ger. Greifenhagen Wohnhaus Nr. 361 nebst Zubehör daselbst des Färbermeisters Lange.
18. Kr.-Ger.-Comm. Jarmen. Wohnhaus Nr. 18 nebst Zubehör daselbst der Maurer Reinke'schen Eheleute.
19. Kr.-Ger.-Deput. Ueckermünde. Wohnhaus Nr 21 nebst Garten und Scheune daselbst des Kaufmanns Albert Freitag.
20. Kr.-Ger.-Comm. Wollin. Wohnhaus Oberstr. Nr. 19 nebst Hinterhaus, Stallgebäude und Plan im Pferdewerder daselbst der Erben der Tischler Runge'schen Eheleute.
20. Kr.-Ger. Stargard. Grundstück Nr. 67 daselbst des Gastwirths Otto.
21. Kr.-Ger. Stettin. Grundstück Nr. 5 in Gotzlow des des Eigenthümers Wendt.
21. Kr.-Ger. Cammin. Die beiden mit je einer Windmühle bebauten Ackerparzellen des Mühlenmeisters Ernst Horn in Wustermitz.
22. Kr.-Ger.-Comm Jakobshagen. Die in Jakobsdorff belegenen Grundstücke des Kossäthen Luckow.
23. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. T. Wohnhaus Nr. 17 im 4. Berzirk nebst Weideabfindung daselbst des Schuhmachermeisters Blank.
23. Kr.-Ger.-Comm. Massow. Windmühle Nr. 8 nebst Zubehör in Damerfitz des Mühlenmeisters Wittke.
23. Kr.-Ger. Demmin. Grundstück Nr. 17 nebst Hofstelle, Garten und Wurth in Krusemarkshagen der Wittwe Ruthenberg.

In Konkurssachen.

18. Kr.-Ger. Kolberg. Erster Prüfungsterm. Kaufmann J. C. Grimm daselbst.
18. Kr.-Ger. Cöslin. Erster Prüfungstermin Kaufmann Heinr. Prochnow daselbst.
20. Kr.-Ger. Kolberg. Schlußtermin für die zweiten Anmeldungen. Kaufmann und Buchhändler Robert Herse daselbst.
20. Kr.-Ger. Anklam. Erster Prüfungsterm. Kaufmann M J. Ahronheim daselbst.
23. Kr.-Ger. Stettin. Schlußterm. für die ersten Anmeldungen. Kaufmann Louis Albert. Herm. Wolter

---

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Zahlung der am 1. Oktober cr. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 9 Serie II. und Nr. 5 Serie II. und auf unsere Prioritäts-Obligationen VI. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 8 Serie I. erfolgt vom 1. Oktober cr. ab, Vormittags bei unserer Hauptkasse hier, selbst und von gleicher Zeit ab in den Geschäftsstunden bei unserer Stationskasse in Berlin.

Den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namenunterschrift und Wohnungsangabe versehene Nachweisung beigefügt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Coupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nr. enthält.

Stettin, den 2. September 1871.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Bekanntmachung.

Zum 1. Januar 1872 ist hier eine Elementarlehrerstelle mit einem jährlichen Einkommen von 200 Rt. das bis auf 350 Rt. steigt und mit welchem widerruflich einige Funktionen des Küsters gegen besondere Vergütigung zu versehen sind, zu besetzen. Reflektanten werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche bis zum 1. November bei uns einzureichen.

Swinemünde, den 12. September 1871.

Der Magistrat.

Submissions-Einladung.

Die zur Unterhaltung der Kreischausseen im Randow'er Kreise pro 1872 erforderlichen Materialien

1. Stettin-Pölitzer Straße 28 Scht. Steine, 30 Scht. Kies,
2. Mescherin-Penkuner Straße 160 Scht. Steine, 95 Scht. Kies,
3. Entepöhl.-Grambower Straße 20 Scht. Kies,
4. Stettin-Entepöhler Straße 10 Scht. Steine, 30 Scht. Kies,

sollen im Wege der Submission ausgegeben werden, und sind die Offerten versiegelt bis zum 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer abzugeben, woselbst auch vorher die Bedingungen eingesehen werden können.

Stettin, den 12. September 1871.

Der Bau-Inspektor.
gez. **Thoemer.**

Mittelst Erlasses Seiner Kaiserlichen Königlichen Hoheit des Kronprinzen vom 7. d. M. sind wir von der Allerhöchsten Bestätigung des Verwaltungs-Ausschusses der Kaiser Wilhelms-Stiftung für Deutsche Invaliden, unter dem Vorsitze des Herrn Generals der Infanterie v. Holleben, unterrichtet worden. Es hört deshalb mit dem heutigen Tage unsere einstweilige Verwaltung der uns zugekommenen Stiftungsmittel auf. Alle bisher an uns gerichteten Anträge in Angelegenheiten der Invaliden des letzten Krieges und der Wittwen und Waisen Gefallener sind fortan an den Verwaltungs-Ausschuß (hier **Lindenstraße 4**) zu richten.

Berlin, den 8. September 1871.

Das Central-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
R. v. Sydow.

Unterzeichneter beabsichtigt seine hier in Paschke bei Usedom gelegene Wirthschaft (Wohnhaus mit Scheune und Stallgebäude, Garten hinterm Hause, sowie sämmtliche Fischereigeräthschaften) sofort zu verkaufen. Die Wirthschaft liegt sehr gelegen und tritt Käufer bei Uebernahme sofort im Fischereiverband, bietet daher eine Brodstelle.

Die Wirthschaft ist preiswürdig zu haben und erfahren Näheres bei

König, Fischmeister in Paschke.

Bekanntmachung.

Es sollen die für die hiesige Strafanstalt pro 1872 erforderlichen Arbeitsmaterialien als Hanf, Zwirn, Pflasterleinewand, Sohlleder, Fahlleder, Rindleder, Futterleder, sämisch Leder, verschiedene Metalle, Farben, Glas, sowie verschiedene andere Materialien, im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Montag, den 9. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,

in unserm Geschäftslokale anberaumt.

Die Lieferungsbedingungen, so wie die zu liefernden einzelnen Gegenstände werden im Termine selbst bekannt gemacht, können auch auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien mitgetheilt werden.

Naugard, den 11. September 1871.

Königl. Direktion der Strafanstalt.
In Vertretung
gez. **Lünenburg.**

Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert zu den **billigsten** Passagepreisen über

Stettin, Hamburg und Bremen

mit bequem eingerichteten **Postdampfschiffen** wöchentlich 4 bis 5 Mal, und **Paquet-Segelschiffen** monatlich 4 Mal der für ganz Preußen koncessionirte Auswanderer-Beförderungs Unternehmer

Moriz Bethcke in Stettin,

Comtoir: Klosterstraße Nr. 3, nahe beim Personenbahnhof.

NB. Auf gefällige Anfrage wird jede gewünschte Auskunft **unentgeltlich** ertheilt.

In einer kleinen Stadt Hinterpommerns (4—5000 E.) ist ein zweistöckiges Wohnhaus am Markt gelegen, worin seit langen Jahren eine frequente Bäckerei nebst Schankwirthschaft betrieben wird, zu verkaufen; dazu gehören 1 Gemüsegarten, 1 Kartoffelgarten, sowie 140 Q.-Rth. Torf-Abfindung u. die Utensilien der Bäckerei u. Schankwirthschaft. Der Kaufpreis ist im ganzen 4300 Rt. bei Anzahlung von 12—1400 Rt. Das übrige Capital kann 10—12 Jahre an dem Grundstück stehen bleiben gegen pünktliche Zinszahlung. Uebergabe nach Uebereinkunft. Unterhändler verbeten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Rittergut von 600 Morgen, bestehend aus Roggen-, Kartoffel- und theilweise Bruchboden, mit angenehmer Lage, unmittelbar am Bahnhofe, von Berlin in einer Stunde zu erreichen, herrschaftlichem Wohnhause, welches im Garten gelegen, ist mit voller Erndte für 40,000 Rt. sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auch eignet sich dasselbe seiner sonstigen Annehmlichkeiten wegen zum schönsten Ruhesitz für Jedermann. Offerten sub **Q. 8331** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Mein im Kirchendorfe Boobzichow, $1\frac{1}{4}$ M. von Pr.-Stargardt, $\frac{1}{2}$ M. vom Bahnhofe Zblewo belegenes Grundstück, bestehend aus einem sehr bequemen massiv Wohnhause, Scheune u. d. nöth. Stallräumen, 3 Gärten 8 Mrg. Ackerland 2. Klasse, bin ich Willens, aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adele Gontkowska.

Ein Gut von 4-500 M. Morgen

wird in Vorpommern oder Mecklenburg jetzt gleich oder zu Johannis k. J. zu

pachten gesucht.

Gefällige Offerten ohne Angabe der Größe, Pachtbedingungen und Pachtzeit befördert sub **M. 8327** die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Berlin.** Unterhändler verbeten.

Baustellen.

In Grabow a. O. sind in der langen Straße zu beiden Seiten des Weges noch einige Baustellen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in Stettin, Breitestraße 67, 1 Treppe.

Schriftliche Arbeiten aller Art, **Klagen, Gesuche, Angaben** 2c. werden angefertigt bei **M. Lichtenstein,** Roßmarktstr. 8.

Auktion.

Wegen meines Abzuges aus Forsthaus Brunn bin ich Willens mein Inventarium meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 Pferden, 5 Kühen, 3 Wagen, worunter ein noch gut erhaltener Stuhlwagen, einige Schlitten, Ackergeräthschaften, 1 Drehrolle, 1 Hobelbank, Betten, Haus- und Küchengeräth 2c.

Hierzu habe ich eine Auktion auf Donnerstag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr angesetzt.

Forsthaus Brunn, 11. September 1871.

Behmenklau.

Der Bockverkauf.

aus meiner **Merino-Kammwollheerde** (Sanitz-Boldebuck) hat begonnen.

Es stehen 106 **Stück** $1\frac{1}{2}$**jährige geimpfte, sprungfähige Widder** zum Preise von 6—20 Frd'or. und 1 Thlr. an den Stall zum Verkauf.

Wegen des frühzeitig beginnenden Verkaufs sind die Widder am 25. März geschoren.

Auf Anmeldung stehen zu jedem Zuge auf dem $\frac{1}{4}$ Meile entfernten Bahnhof Züssow Wagen bereit.

Krebsow, im September 1871.
Bahnhof Züssow, Vorpommern.

Heydemann.

Wechsel in jeder Höhe w. billig disc., sow. an Standesperf. u. str. Discr., a. an untere Beamte geg. Sicherh. gegeb. **M. Lichtenstein,** Roßmarktstr. 8.

Louis Staeck,

Waren in Mecklenburg,

Agentur, Commissions- u. Incassogeschäft.

An- und Verkauf, sowie Pachtung von Grundstücken jeglicher Art, werden prompt und reell vermittelt.

Deutschen Schweizer-Käse,

Mai-Fabrikat, in fetter Qualität, in Broden von 20—50 Pfund a 5—6 Sgr. p. Pfd., in kl. Broden von 8—15 Pfd., a 4 Sgr. p. Pfd.

ächt Holl. Süßmilch-Käse,
ächten Schweizer-Käse,
großen pikanten
Limb. [ ] Käse
a 5 Sgr.,

empfiehlt **S. Gutmann.**

Kieler Fettbücklinge und Sprotten

empfiehlt **Th. Zimmermann,** Schuhstraße 29.

Die Weinhandlung
von
W. Rosenstein,
Frauenstraße Nr. 51.

Durch directe Beziehungen von Frankreich, Spanien, Ungarn u. vom Rhein und durch Aufhebung der fast ganzen Steuer durch den Handelsvertrag mit Frankreich bin ich im Stande, nachstehende reingehaltene Weine zu folgenden Preisen abzugeben:

Chât. Calon, Chât. Canet a Fl. 5 Sgr.
Medoc Pauillac, Medoc St. Julien a Fl. 5 Sgr.,
Medoc Margaux a Fl. 7½ Sgr.,
Medoc Pougeauy a Fl. 7½ Sgr.,
Château La Rose a Fl. 7½ Sgr.,
Château la Fitte a Fl. 10 Sgr.,
Château Beichewille a Fl. 10 Sgr.,
Rheinweine:
feine Laubenheimer Nackenheimer a Fl. 5 Sgr.
Moselblümchen, Deidesheimer a Fl. 5 Sgr.,
Forster Riseling, Claus Johannisberg a Fl. 7½ Sgr.,
1868. Laubenheimer Riseling a Fl. 7½ Sgr.,
Steinberger Cabinet a Fl. 7½ Sgr.,
Johannisberger Cab. a Fl. 10 Sgr.,
feine Muscat-Lünell a Fl. 5 Sgr.,
echten Muskateller a Fl. 7½-10 Sgr.,
der feine **Madeira, Portwein, Sherry** a Fl. 10—12½ Sgr.,
Teneriffa, Franzw. a Fl. 7½ Sgr.,
süssen u. herben Ober-Ungarwein aus dem beliebten Sarokfar Verschleiß, a Fl. 10, 12—15 Sgr.,
feiner Jamaica-Rum a Fl. 5 Sgr.,
feinen Cognac a Fl. 5 Sgr.,
feinen Arrac a Fl. 5 Sgr.,
Punsch-, Grog- und **Glühwein-Extract** a Fl. 10 Sgr.,
Cognac, Arrac und **Rum,** den feinsten zu Thee, unverschnitten a Fl. 7½—10 Sgr.

Sämmtliche Weine und Spirituosen sind entschieden noch nie so billig angeboten, wovon sich ein geehrtes Publikum durch einen kleinen Versuch überzeugen wird.

Aufträge nach außerhalb werden prompt effektuirt. Emballage und Flaschen werden billigst berechnet und franko zum berechneten Preise wieder zurückgenommen. Probekisten a 11 Flaschen in gewünschtem Sortiment stehen zu Diensten.

W. Rosenstein, Frauenstr. 51.

Pianino's

von schönem Tone unter fünfjährige Garantie, desgl. mehrere gebrauchte **Piano's** in Tafelform von Thlr. 30. bis 80 empfiehlt

J. R. Sieber, Breitestraße 51, 2 Tr.

Eiserne Geldschränke in allen Größen mit ein und zwei Tresor, offertre zu sehr billigen Preisen.

Alex Stein.
Königsstr. Nr. 2, im Hofe links.

Die
Schirmfabrik von
A. Gornek,
Mönchenstraße 6 vis-a-vis der Feuerwehr,
empfiehlt dauerhaft gearbeitete
Regenschirme
in Seide, Zanella, Alpacca und Baumwolle zu den billigsten Preisen.
Jede Reparatur wird gut und billig ausgeführt.

Militair-Bildungs-Anstalt nebst Pensionat
z. Vorbereitung f. d. militairischen Examina.
Berlin, Teltowerstr. 9, 2 Tr.

von Gleissenberg,
Oberst z. D.

Alfenide-Waaren-Fabrikant,
Isidor Witkowski, Berlin,
Fabrik: Lindenstraße 127.
Musterlager vom 1. Oktober Königsstraße 22.

Bibeln von 7 Sgr., Neue Testamente von 2 Sgr. an. Elisabethstr. 9.

Für jeden Bücherfreund!
Die besten Bücher! Neu:
Pracht-Kupferwerke, Classiker, Interessante Werke und Schriften, Romane, Unterhaltungslektüre, zu
Ausverkaufs-Spottpreisen!
Alles neu! complett! fehlerfrei!

1) **Rhein-Album,** 2) **Schweizer-Album,** 3) **Palästina-Album,** mit 36 der schönsten Ansichten nebst Erklärung, alle 3 zusammen nur 28 Sgr.! — **Illustrirte Geographie,** mit vielen **100**ten Abbildungen, **neueste** Auflage, nebst Atlas von **58** kolorirten Karten, (neueste Eintheilung) größtes Folio, gebunden elegant, nur 2 Thlr. — **Conversations-Lexicon, Neuestes,** Großes Allgemeines des gesammten menschl. Wissens, 32 Lieferungen, neueste Auflage, vollständig von A—Z, in starken Oktavbänden, (jeder Band circa 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, eleg., **1869,** nur 2½ Thlr. — **Für den Salon u. Büchertisch: Die Wienergemälde-Gallerien,** groß. brill. Prachtkupferwerk in Quart, mit 45 großen Pracht-Stahlstichen Kunstblätter, (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt ꝛc.) nebst kunstgeschichtlichem Text, und Biographien der Künstler, **1869,** Quart, elegant, statt 16 Thlr., für nur 2½ Thlr. (Als schönstes Geschenk passend, enthält die Werke unserer berühmten Meister in Bild und Wort). — **Naturgeschichtlicher Bilder Atlas,** Großer, von Reichenbach, mit den vielen naturtreuen, großen **colorirten** Kupfertafeln, nebst Text, **grösstes** Quer-Quart elegant gebunden, nur 50 Sgr. — **Reisebilder u. Jagdskissen** aus Indien, berühmtes Prachtkupferwerk, mit den vielen prachtvollen, kolorirten Kupfertafeln, groß Format, elegant nur 45 Sgr. — 1) **Populaire Astronomie,** 4 Bände mit Kupfertafeln, 2) **Das Reich der Luft,** naturhistorisches Pracht-Kupferwerk mit den vielen Illustrationen, beide Werke zus. nur 45 Sgr. — 1) **Wieland Gallerie,** mit 27 feinen Stahlstichen, 2) **Deutsche Dichter,** mit 12 Photographien und Text, sehr elegant, zus. nur 1 Thlr. — **Geschichte** des **Rabbi Jeschua** ben **Jossef Honootzri,** genannt **Jesus Chrissus,** einzig wirklich wahre und natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth, nebst aktengemäßer Darstellung des fiskalischen Prozesses, sehr selten, da fast alle Exempl. verbrannt wurden, 4 Bände Oktav, statt 8 Thlr. nur 3 Thlr. — Auszug in 2 Bänden, 1½ Thlr. — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, die illustrirte Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe, mit der Kaulbachschen Stahlstich-Gallerie, 2) **Gallerie Europäischer Städte,** Kupferwerk in groß Oktav, mit 40 berühmten Stahlstichen, 3) **Lessings** Werke, elegant gebd. alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Grazien-Album,** mit 24 Photographien, Schönheiten, eleg. gebunden mit Goldschnitt, 2 Thlr. — **Flora.** Ein Damenkranz mit 32 feinen Stahlstichen gebunden, mit Goldschnitt 1 Thlr. — **Buch der Welt** das berühmte Kupferwerk, mit den vielen großen Stahlstichen, colorirten Kupfertafeln u. Illustrationen Quart, 45 Sgr. — **Langbeins** humoristische Schriften u. sämmtl. Gedichte, beste illustr. Ausg., 15 Bde. m. über 120 Stahlst., nur 2½ Thlr. — **Dichter-Album,** mit Illustr., Prachtband mit Goldschnitt nur 1 Thlr. — **Schiller-Album** größtes Kupferwerk mit Text u. prachtv. **grossen Stahlstichen** aus dessen Leben und Wirken, in Folio, elegant 2) **Körners** sämmtliche Werke, elegant geb. beide Werke **zusammen** nur 45 Sgr. — **Feierstunden,** interessantes Kupferwerk, die schönsten Romane, Novellen ꝛc. der beliebtesten Schriftsteller, 2 starke Bände, gr. Quart, mit vielen 100ten Illustrationen, nur 1 Thlr. — **Alex. Dumas** Romane, deutsch, 128 Theile, 4 Thlr. — **Illust. Naturgeschichte** aller Reiche, 3 starke Oktavbände, mit über **1000** naturtreuen Abbildungen, 50 Sgr. — **Thackerays** so beliebte Romane, 85 Theile, nur 2½ Thlr. **Ida,** Memoiren einer Schauspielerin, von Boby, 24 Sgr. — **Musée secret,** in 8 Kunstblättern, 2 Thlr. — **Paul de Kocks** humorist. Romane, beste deutsche illustrirte Ausgabe, **50** Theile mit circa 50 Bildern, nur 2½ Thlr. — **Allgemeine Weltgeschichte,** nebst Charakterbilder von Heger, sehr populär, größtes Oktav, gebn. nur 28 Sgr. — **1848—1868,** 20 Jahre Weltgeschichte v. Julius Mühlfeld, 2 starke Bde. statt 3½ Thlr. nur 35 Sgr. — **Reichenbachs** Naturgeschichte des Thierreichs mit kolorirten Kupfern. groß Oktav, eleg. gebunden 40 Sgr. — **Beatrice Cenci.** Die Gräuelthaten und Folter im 16. Jahrhundert, 2 starke Bände mit Bild, statt 3 Thlr. nur 35 Sgr. — 1) **Die Mysterien des Seerails** und des türkischen Harems, 2) Pariser Damen mit Bild. zusammen 35 Sgr. — **Wilbrandts** große Botanik von Linne, ca. 700 Seiten, gr. Oktav, statt 5 Thlr. nur 28 Sgr. — **Capitain Marryats** Seeromane, 14 Bände, schöne deutsche Oktav-Ausgabe, nur 2 Thlr. — Jugend-Zeitung die gr. deutsche nur 25 Sgr. — **Bruckbräu's** so berühmte Romane, 10 Bände Oktav (sehr gesucht) nur 5 Thlr. (Werth das Vierfache). **Psyche,** nach Raphael, 24 Kunstblätter, Quart, nur 2½ Thlr. — Das 7 mal versiegelte Buch, ca 400 Geheim- und Sympathiemittel, 24 Sgr. — 1) Der wahrhaftige feurige Drache mit den Abbildungen 1725 2) **Dr. Zimpels** Buch der größten Geheimnisse, Offenbarung, Zauberei ꝛc., (sehr intereff.), zus. nur 1½ Thlr. Das 6te u. 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, Wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift, sammt wichtigen Anhang (sehr selten u. gesucht), nur 3 Thlr. — **Dr. Heinrich,** Die geheime Hülfe, vortreffliches Werk) versiegelt, nur 1 Thlr. — **Die Vorsicht** in der Liebe, (versiegelt), 15 Sgr. — **Düsseldorfer Künstler-Album,** weltberühmtes Pracht-Kupferwerk in Quart, in Original- reich vergoldeten Pracht-Einbänden mit Goldschnitt, 2½ Thlr. — Laube's Novellen, Classiker-Ausgabe, 10 Bde., 40 Sgr. — **Walter Scott's 16** Romane, deutsch, in **110** Bänden, nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Landwirthschaft,** Allgemeine, des 19. Jahrhunderts, enthaltend alle Fächer der Landwirthschaft, **50** Bände mit **2500** Abbildungen, nur 3 Thlr. (NB. Eines der besten und ausführlichsten landwirthschaftlichen Werke.) — **Venedig u. Neapel,** mit 40 Stahlstichen von Poppel u. Kurz, gr. Okt., nur 40 Sgr. **Der Jesuit** und der Kreuzzug der Schwarzen, (sehr interessant), 4 Bde., 1 Thlr. — **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kupfertafeln, Kunstblättern, nur 3 Thlr. Das neue Decameron, 2 Bde., mit Bild, nur 2½ Thlr. Deinhardstein's Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Octavbdn., statt 12 Thlr. nur 50 Sgr. — **Chevalier Faublas** deutsche Ausgabe, in 2 gr. Octavbdn., nur 2 Thlr. — Dasselbe Werk, beste deutsche Pracht-Ausgabe in 4 Bänden mit Kupfern, nur 3 Thlr. — Geheime Memoiren des Herzogs von Richelieu, 1 Thlr. — Hamburger Broschüren v. 7½ Sgr. bis 2 Thlr., je nach Ordre. — August des Starken — Memoiren, 1 Thlr. — **Memoiren** der Marquise v. Pompadour, mit Bild, 1 Thlr. — Rußland und die Russen, 3 Quartbände (sehr selten) 2 Thlr. — **Victor Hugo's** Werke, 60 Theile, 2½ Thlr. — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, 3½ Thlr. — Heßlein's Sittenromane: Unter dem Schleier der Nacht, die gnädige Frau ꝛc., (sehr pikant und interessant) 9 Bände mit Kupfern, zus. nur 50 Sgr. — 1) **Illustrirte Kriegsgeschichte** des Jahres 1866, Kupferwerk mit **100**ten Bildern, elegant, groß Format, 2) **Krieg und Frieden,** Geschichts- u. Kriegsbilder, mit 100ten Bildern, elegant gebd., beide Werke zus. nur 45 Sgr. (Werth über das Vierfache). — **Roman- und Novellen-Sammlung,** von Gerstäcker, Holtei, Mügge ꝛc. (der Feierabende), **6** Bände mit **42** sehr feinen Stahlstichen, nur 1 Thlr.

MUSIKALIEN!

Salon-Compositionen für Piano, **16** der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelssohn ꝛc., elegant, nur 1 Thlr. **Opern-Album,** 12 große Opernpotpourri's ꝛc., Piano Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin ꝛc. für alle **12** Opern, brillant ausgestattet, zus. 2 Thlr. — **40 Lieder ohne Worte,** von Mendelssohn-Bartholdy, Abt, Schubert u. s. w., neue elegante Ausgabe, mit Mendelssohn's Portrait, sehr elegant, nur 1½ Thlr. — **Tanz-Album** für **1871,** die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano, mit Bild, elegant, nur 1 Thlr. — Tanz-Album für 1870, ebenso, 1 Thlr. — Tanz-Album für Violine für 1871, 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** 12 brillante Salon-Compositionen für Piano, elegant, zusammen nur 1 Thlr. — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2½ Sgr., zus 1 Thlr. — **Opern-Duette** für Piano und Violine (Barbier, Troubadour, Hugenotten ꝛc.), **12** Opern. zus. nur 48 Sgr. — **50** der beliebtesten Tänze f. Violine, leicht arrangirt, zus. nur 1 Thlr. — **Schubert's** berühmte **80** Lieder, mit Pianobegl., eleg., 24 Sgr. — **Festgabe** für die Jugend, ca. **300** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien ꝛc., der beliebt. Componisten, zusammen, eleg., nur 2 Thlr. — **Beethoven u. Mozart's sämmtliche (54)** Clavier-Sonaten, eleg. Quart-Pracht-Ausg., zus. nur 2 Thlr. — **Concert-Album** für die elegante Welt, die schönsten Clavier-Compositionen, **leicht** u. brillant mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 45 Sgr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Salon-Compositionen, v. Godfray, Kafka, Richards, Ascher ꝛc., sehr elegant, nur 1 Thlr. — **Album** von **200** der besten Lieder, mit Pianobegleitung, zus. nur 1 Thlr.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an, die bekannt. Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch **Kupferwerke, Classiker** ꝛc.

Geschäftsprincip seit länger als **20 Jahren:** Jeder Auftrag wird sofort prompt, emballagefrei in neu gänzlich **neuen, fehlerfreien** Exemplaren unter Garantie effektuirt. Man wende sich daher nur **direct** an die **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.
Geschäftslokalitäten Bazar 6/8.

Bücher und Musikalien sind **überall** gänzlich **zoll-** und **steuerfrei.**

A. Simonsohn's Möbel-Tischlerei,
Stettin, Breitestraße 7,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager von **Möbel, Spiegeln u. Polsterwaaren.**
Auch auf Theilzahlung.

Liebig's chemisch reines Malz-Extrakt,
die Flasche 10 Sgr.

(Vacuum-Präparat des Apothekers **J. Paul Liebe,** Dresden)

Vorzügliches und leicht verdauliches ungegohrenes Extrakt des feinsten Malzes. Anwendbar bei Hals- und Brustleiden, bei Scorphulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans. Dosis 1—3 Eßlöffel, bei Kindern Theelöffel täglich in beliebigem Getränk: Thee, Kaffee, Milch, kohlensaurem Wasser ꝛc.

Chemisch reines Malz-Extrakt (ungegohren) mit Eisen (0,056 im Eßlöffel), dasselbe mit Eisen und Chinin (0,056 im Eßlöffel); ¹/₁ Fl. — 12½ Sgr., ½ Fl. — 6½ Sgr., dasselbe schwach gehopft und stark gehopft, die Fl. — 10 Sgr.

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in lösl. Form, zur Bereitung der Liebig'schen Suppe durch einfaches Auflösen, ohne Kochen, die Fl. — 12 Sgr. An 12 Fl. — 1 Fl. Rabatt.

Das General-Depot bei **C. A. Schneider,** Stettin, Roßmarkt- u. Louisenstr.-Ecke.

Niederlagen: in Stettin bei **H. Lämmerhirt,** Grabow a. O. bei Apotheker **Hoffmann,** Stralsund bei Apoth. **R. Just,** Bärwalde i. P. bei **Carl Faltz,** Swinemünde bei Apoth. **Marquardt,** Greifenberg i. P. bei **Alexander Gruss.**

Gegen die Leiden der Harnorgane. Eine Anweisung, Blasen- u. Nierenleidenden als Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Gries-, Schleim- und Steinabsonderungen, Pollutionen, Schwäche ꝛc. durch ein einfaches, der Gesundheit höchst zuträgliches, nicht medicinisches Mittel zu beseitigen, wird gegen ein kleines Honorar mitgetheilt, Leidende, welche schon Alles in jeder Beziehung, auch Brunnen- und Badecouren ohne allen Erfolg versucht haben, können auf sichere Hülfe in kurzer Zeit auf radikale Heilung rechnen. Näheres durch **W. Neumann,** Grevismühlen, Mecklenburg.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie, Doktor **O. Killisch** in Berlin, jetzt [illegible] 145 — Bereits über Hundert geheilt.



Mein Lager von **Mosaikpflaster,** aus **Thon gebrant,** in allen Farben und Mustern empfehle zu **Flurbelägen** und desgl. als **dauerhaft** und **praktische** Fußböden. **Probepflaster** zur **gefälligen Ansicht.**

Gust. Urban,
Hünerbeinerstraße 3.

Feuersichere Steinpappe.
Steinkohlentheer, Asphalt, Nägel, Aspaltpapier
empfiehlt und übernimmt Eindeckungen und Asphaltlegungen die Fabrik von
Schroeder & Schmerbauch.

Prof. Dr. Lapierre's
Einspritzung
heilt*) innerhalb **3 Tagen** jeden Ausfluss der **Harnröhre** sowie **weiss Fluss** bei Frauen, selbst ganz veralteten. Preis pro Flasche mit Gebrauchanw. 1 Thlr. 20 Sgr.
Gegen Einsendung des Betrages discret zu beziehen durch

A. Witt,
Lindenstrasse 18. Berlin.

*) Hunderte geheilt.

Epileptische Krämpfe
(Fallsuch)
heilt brieflich mit einem hundertfach bewährten Mittel

A. Witt,
Lindenstrasse 18. Berlin.

Einige verheirathete Wirthschafts-Beamten können dauernde Anstellungen als Administrator und Ober-Inspektor mit 300—400 Thlr. Jahrgehalt, Deputat, Tantieme ꝛc. nachgewiesen erhalten; auch mehrere **unverh. Inspektoren** und **Verwalter** mit 150—250 Thlr. Jahrgehalt, freier Station.

Landwirthschaftl. Bureau, Berlin, Rosenthalerstr. 14.
Joh. Aug. Goetsch, Bureau-Vorsteher.

Für ein großes Rittergut von ca. 4000 Morgen wird sofort ein tüchtiger gediegener

Landwirth verlangt,

der ganz selbstständig größere Wirthschaften bereits geleitet und über seine früheren Leistungen unbedingt **gute Atteste** aufweisen kann, von **Jsrael Marcus Söhne** in Berlin, Neue Friedrichsstraße 47.

Ein Kassirer bei 35 Thlr., 1 Kassenbote 25 Thlr. monatl. Gehalt (sichere Leute), sowie ein Buchhalter für ein Wein-en-gros-Geschäft werd. placirt d. **L. F. Drucker** in **Berlin, Krausenstr. 11, 1 Treppe links.** Offerten franko erbeten.

ELYSIUM-THEATER.
Sonnabend. **Die alte Schachtel.** Lustspiel in 1 Akt. **Der Topfkucker.** Lustspiel in 1 Akt. **Das Nachtlager in der Jungfernheide.** Posse mit Gesang in 1 Akt.

Victoria-Theater.
Sonnabend. **Sie hat ihr Herz entdeckt.** Lustspiel in 1 Akt. **Chassepot od. Zündnadel.** Schwank in 1 Akt. **Abtheilung V., Zimmer VI. für Bagatellsachen.** Posse mit Gesang in 1 Akt. **Eine Weinprobe.** Posse mit Gesang in 1 Akt.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnzüge in Stettin:

	Zug		Std.		Min.	
nach Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mrg.	6	U.	30.	M
„ Berlin, Wriezen:	„	Mitt.	11	„	50	„
„ Berlin:	Courierzug	Nm.	3	„	38	„
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	5	„	33	„
„ Stolp, Breslau:	„	Vm.	6	„	8	„
„ Stargard, Breslau:	„	Vm.	9	„	57	„
„ Danzig, Stolp, Colberg: Courier- resp. Schnellzug		Vm.	11	„	26	„
„ Stolp, Colberg:	Personenzug	Nm.	5	„	—	„
„ Stargard, Kreuz:	„	Abd.	8	„	5	„
„ Stargard	gemischter Zug	Abd.	10	„	33	„
„ Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Hamburg:	Personenzug	Mrg.	6	„	15	„
„ Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Strasburg, Hamburg:	Pers.-Z.	Vm.	10	„	40	„
„ Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Schwerin:	Personenzug	Nm.	3	„	45	„
„ Pasewalk, Stralsund, Prenzlau, Strasburg:	Personenzug	Abd.	7	„	54	„
Ankunft:						
von Berlin, Wriezen:	Personenzug	Vm.	9	U.	46	M
„ Berlin:	Courierzug	Vm.	11	„	15	„
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm.	4	„	35	„
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	10	„	28	„
„ Stargard:	gemischter Zug	Mrg.	6	„	—	„
„ Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg.	8	„	32	„
„ Stolp, Kolberg:	Personenzug	Vm.	11	„	25	„
„ Danzig, Stolp,	Eil- resp. Courierz.	Nm.	3	„	28	„
„ Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd.	5	„	12	„
„ Breslau, Kreuz, Stolp, Colberg:	Personenzug	Abd.	10	„	18	„
„ Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mrg.	9	„	35	„
„ Schwerin, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau:	Personenzug	Mitt.	12	„	50	„
„ Hamburg, Stralsund, Pasewalk:	Personenzug	Nm.	4	„	25	„
„ Hamburg, Strasburg, Pasewalk:	Personenzug	Ab	10	„	15	„